

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der österreichisch-ungarischen Wehrmacht war dadurch Gelegenheit geboten, ihre Geschichte um ein unvergängliches Ruhmesblatt zu mehren. Die von Entbehrungen schwerster Art heimgesuchte Besatzung erwies nach nahezu fünfmonatigem Widerstand noch einmal drei Tage vor der Kapitulation ihren Heldenmut in einem aussichtslosen Ausfall. Schließlich überließen die Helden von Przemyśl dem Feind nur einen rauchenden Trümmerhaufen. Nach dem Fall der Festung wurden erst die durch die Reserveformationen verstärkten zwei russischen Korps frei, die Monate hindurch vor der Festung gefesselt gewesen waren.

### *Verkehrsmittel*

Conrad, der bei allen strategischen Erwägungen mit einer großen Beweglichkeit rechnete, wendete den Verkehrsmitteln ein besonderes Augenmerk zu. Die Eisenbahnen wurden für die Mobilisierung und den Aufmarsch in vorbildlicher Weise ausgenützt. Conrad bewies aber auch während des Krieges, wie er sich ihrer zur Beförderung großer Heereskörper für operative Zwecke zu bedienen verstand.

Die Straßen hatten seit der Verwendung von Kraftfahrzeugen zum Personenverkehr und zum Lastentransport an Bedeutung gewonnen.

Schließlich kamen in Österreich-Ungarn auch die großen Wasserwege, die Donau, Theiß, Save, Drau und Weichsel, in Betracht. Conrad verfolgte den Ausbau der Verkehrsmittel wachsamem Auges und verabsäumte nie, seinen Einfluß geltend zu machen, wenn militärische Interessen auf dem Spiele standen. Seine Anträge scheiterten auch da vielfach an den mangelnden Geldmitteln wie an der dualistischen Staatsform, weil jede Investition aus gemeinsamen Mitteln in der einen Reichshälfte Widerspruch in der anderen auslöste. Es lag zum Großteil in den geographischen Verhältnissen, daß das Eisenbahnnetz Österreich-Ungarns schwach entwickelt war. Viele Linien waren eingleisig, oft schränkten die Qualität des Unterbaues und die unzureichenden Ein- und Auswaggonierungsverhältnisse die militärische Leistungsfähigkeit wesentlich ein. Es mangelte auch an Betriebsmaterial, vor allem an Lokomotiven, insbesondere an solchen für